

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 56 (1985)
Heft: 12

Rubrik: Aus den Kantonen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spielwerkstatt Murrel

(Eing.) Wir sind eine kleine Gruppe in Zürich, die gemeinsam Spiele erfindet und vertreibt. Entstanden ist unsere Spielwerkstatt an der Entwicklung und dem Verbreiten des Gesellschaftsspiels «Buurejahr», das auf lustige und spannende Weise einen Einblick in den bäuerlichen Alltag und die Zusammenhänge unserer Landwirtschaft gibt.

Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit wird auch weiterhin sein, Spiele zu entwickeln, die Spielvergnügen, neue Ideen und wichtige

aktuelle Themen miteinander verbinden. Weiter ist es uns ein Anliegen, Spiele zu vertreiben, die die Phantasie anregen und den Spielern Wege in neue nicht materielle Welten auf tun.

Wir stehen in Kontakt mit anderen Gruppen im In- und Ausland, die Spiele erfinden und übernehmen gegenseitig Spiele in Lizenz. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

Elvira Tschan, Dienerstrasse 75
8023 Zürich, Tel. 01 242 17 18

Aus den Kantonen

In der Rubrik «Aus den Kantonen» werden Meldungen der Tagespresse ausgewertet, die das schweizerische Heimwesen betreffen. Die Grundlage für diese Auswertung bildet der Presseauschnittsdienst «Argus». Die Rubrik wird von Max Dreifuss, Zürich, betreut.

Aargau

Erlinsbach. Der Regierungsrat des Kantons Aargau hat die Konzeption und das Raumprogramm für einen Neubau eines gemeinsamen Altersheimes für die drei Gemeinden Erlinsbach (AG), Obererlinsbach (SO) und Niedererlinsbach (SO) genehmigt. Das Raumprogramm hat der Tatsache Rechnung getragen, wonach heute im Altersheim auch Pflegeeinheiten zu integrieren sind. Vorgesehen sind 42 Betten, davon 14 für Pflegebedürftige. Der Kostenvorschlag inkl. Terrain bewegt sich um die 10 Mio. Franken herum. Mit Befriedigung wird festgestellt, dass sich hier eine Zusammenarbeit angebahnt hat, die über die Kantonsgrenze hinweggeht («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Stein. Kürzlich hat die offizielle Eröffnung des Rohbaufestes der neuen Werkstätte für Behinderte Fricktal (WBF) in Stein stattgefunden. Es wird eine Werkstätte mit 70 Arbeitsstätten entstehen. Auch befasst sich der Stiftungsrat ernsthaft mit der Planung eines Wohnheimes für Behinderte mit etwa 40 Betten. Bereits wurde Land beim Kanton gekauft («Aargauer Tagblatt», Aarau).

Biberstein. Nachdem im Juli 1984 ein Brand ausgebrochen war, der über 1 Mio. Franken Sachschaden verursacht hatte, geht nunmehr der Umbau der Stiftung «Schloss Biberstein» mit einem Heim und einer Schule für geistigbehinderte schulbildungsfähige Kinder seinem Ende entgegen. Im Vordergrund steht die Aufnahme von Kindern mit Verhaltensstörungen, die an Tagesschulen oder in Kleinklassen nicht mehr tragbar sind. Zurzeit ist Biberstein das einzige Heim im Kanton Aargau, das diese Art von Kindern aufnimmt. Nun ist auch ein

Lift eingebaut und das Therapieangebot verbessert worden («Badener Tagblatt», Baden).

Obersiggenthal. Nach gut zweijähriger Bauzeit ist das Alters- und Leichtpflegeheim «Gässliacker» offiziell eingeweiht worden. Bei dieser Gelegenheit konnte die Bevölkerung das Heim besichtigen. Die Pensionäre werden nun sukzessive die Zimmer beziehen («Badener Tagblatt», Baden).

Basel-Stadt

Vor 71 Jahren gegründet, veranstaltet die Vereinigung Schweizerischer Amtsvormünder (VSAV) alljährlich Weiterbildungskongresse zu aktuellen Fragen des Familien- und Vormundschaftsrechtes. Rund 300 Amtsvormünder haben diesmal im Basler Rathaus das Thema «Kinder und Jugendliche» zusammen besprochen. Heute ist man, dies hat sich auch an dieser Tagung herausgestellt, weitgehend von der traditionellen Heimunterbringung abgekommen und versucht, schwierige oder gefährdete Jugendliche in bestehende oder in professionelle Familien und Wohngemeinschaften zu platzieren («Basler Zeitung», Basel).

Basel. Zwischen dem Sanitäts-Departement Basel-Stadt und dem Heim für cerebrall Gelähmte «Dychrain» ist ein Subventionsvertrag abgeschlossen worden: Die «Dychrain-Bewohner» erhalten danach individuell ausgerichtete Beiträge nach Massgabe ihrer finanziellen Möglichkeiten. Damit sei der Betrieb dieses Heimes finanziell gesichert («Nordschweiz, Basler Volksblatt», Basel).

Basel-Land

Liestal. Zurzeit besteht ein dringender Bedarf an Wohn- und Beschäftigungsplätzen für erwachsene Geistig- und Körperbehinderte, die wegen der Schwere ihrer Behinderung nicht in einer geschützten Werkstätte arbeiten können. Mit dem Umbau eines bestehenden Wohnhauses «Laubiberg» in Liestal soll ein Teil dieses Bedarfs gedeckt werden. Geplant sind 25 Wohn- und Beschäftigungsplätze («Basler Zeitung», Basel).

Bern

Bern. Etwa 35 Kinder und Jugendliche haben im umgebauten Jugendheim der Stadt Bern ein neues Zuhause gefunden. Nach eineinhalbjähriger Umbauzeit hat das Heim unter dem neuen Namen «Schlossmatt» an der Huberstrasse seinen Betrieb wieder vollumfänglich aufgenommen («Berner Bär», Bern).

Bremgarten. Auf der «Matte» neben der Post Bremgarten wurde mit Spatenstich der Baubeginn für ein gemeinsames Altersheim markiert. In zwei Jahren sollen – wenn alles wie geplant abläuft – 40 Betten bezogen werden können. Die Kosten werden auf 3 Mio. Franken veranschlagt («Der Bund», Bern).

Langenthal. Der in Langenthal geplante Bau eines Privatspitals der «Stiftung für ganzheitliche Medizin» steht kurz vor der Realisierung. Die Baubewilligung liegt vor und die Finanzierung ist gesichert. Für den Neubau auf dem «Hoferenfeld», wo 24 Betten untergebracht werden, rechnet man mit Aufwendungen von rund 6 Mio. Franken («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Lengnau. Im Bereich «Bahnhofplatz» Lengnau ist der Bau eines Alters- und Pflegeheims vorgesehen. Geplant ist ein E-förmiges Gebäude mit drei zweigeschossigen Trakten, in denen Platz für 36 Pflegebedürftige, Gemeinschafts-Dienst und Lagerräume sowie eine Zivilschutzanlage geschaffen werden soll. Start zum 6,73-Mio.-Franken-Projekt ist für den Sommer 1986 geplant («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Ostermundigen. Ostermundigen soll an der Oberen Zollgasse im Zentrum ein Alters- und Pflegeheim erhalten. Projekt und ein Kredit von 8,16 Mio. Franken sind vom Parlament einstimmig gutgeheissen worden. 6,73 Mio. hiervon werden durch den Bund (AHV) und den kantonalen Lastenausgleich gedeckt. Falls das Volk zustimmt, wird der Grosse Rat 1986 Stellung beziehen. Vorgesehen sind Stützpunktfunktionen, wie externe Krankenpflege, Altersturnen und ähnliches («Berner Zeitung BZ», Bern).

Oberhofen. Für ein zu erstellendes Alters- und Leichtpflegeheim mit 39 Betten ist ein Kostenaufwand von 7,8 Mio. Franken projektiert. Ferner will man für 2,3 Mio. Franken auch eine Zivilschutzanlage einrichten. Baubeginn dürfte allerdings nicht vor 1990 sein («Schweizer Baublatt», Rüslikon).

Rumendingen. Für rund 1,9 Mio. Franken soll die Sonderschule in Rumendingen «Karolinenheim» umgebaut werden. Das ehemalige «Heim für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder» würde dann zu einer vollwertigen «Wohn- und Werkgemeinschaft für geistigbehinderte Jugendliche und Erwachsene». Falls der Staatsrat zum verlangten Kredit von 580 000 Franken ja sagt, könnte im Frühjahr 1986 mit dem Umbau, der voraussichtlich ein Jahr dauern wird, begonnen werden («Berner Zeitung BZ», Bern).

Freiburg

Der Kanton Freiburg will sein Verhältnis zu den Sonderheimen für Behinderte und Schwererziehbare auf eine gesetzliche Grundlage stellen. Danach behalten die 31 davon betroffenen Institutionen ihren privaten Charakter. Ihre Betriebsdefizite sollen in Zukunft vollständig je zur Hälfte vom Kanton und den Gemeinden übernommen werden. Damit verbunden ist auch eine grössere Einflussnahme des Staates auf die Verwaltung der Heime und der geschützten Werkstätten («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Meyriez. Mit der Genehmigung von Statuten und Planungskredit sind die Delegierten aus 25 Gemeinden des Seebezirkes der Realisierung des Pflegeheims in Merlach einen grossen Schritt näher gekommen. Nun muss sich noch dieses Jahr die Gemeindeversammlung über den Beitritt zum Gemeindeverband aussprechen («Freiburger Nachrichten», Freiburg).

Genf

1986 soll mit den Bauarbeiten auf dem seinerzeit vom Gemeinderat gekauften Terrain «Chemin du Midi» zur Errichtung eines «EMS» («Etablissement Médico-Social») – Kapazität rund 50 Betten – begonnen werden. Damit wird allerdings nur ein Teil der Bedürfnisse dieser Zone abgedeckt. Das mindert aber nicht die ausserordentliche Bedeutung dieses Sozialwerkes, für dessen Realisierung die «Fondation du Midi» zeichnet. Es können dort speziell auch Behinderte untergebracht werden («Voix Ouvrière», Genève).

Graubünden

Chur. Nach Meinung des zuständigen Regierungsrates sollte im Domleschg ein Alters- und Pflegeheim gebaut werden können. Das Schwergewicht sollte allerdings bei den Pflege- und nicht bei den Betagtenbetten liegen. Der Standort ist noch nicht bestimmt. Vorerst haben sich die Gemeinden Almens und Scharans/Fürstenu mit entsprechenden Angeboten gemeldet («Bündner Zeitung», Chur).

Klosters. Nachdem am 6. Juni 1984 der erste Spatenstich erfolgt war, können nunmehr nach 16 Monaten Bauzeit die Bewohner ins neue Prättigauer Altersheim in Klosters bereits einziehen. Das Heim ist auf den Namen «Am Talbach» getauft worden. Man ist nun dabei, die Umgebungsarbeiten zu vervollständigen («Prättigauer Zeitung und Herrschäftler», Schiers).

Jura

Le Prédame. Das Bauernhaus «Clos-Henri» in Prédame, das bis jetzt als Ferienkolonie gedient hat, ist nun für Alkoholgefährdete – es gibt deren 250 im Kanton Jura – vorgesehen. Vom Bund wird eine Subvention von

rund 2½ Mio. Franken für den Um- und Ausbau erwartet. Die jeweils budgetierten 30 Pensionäre würden während dreier Wochen therapiert, um dann für drei bis sechs Monate einer sozialmedizinischen Readaptations-Behandlung unterzogen («Le Matin», Lausanne).

Luzern

Kriens. Zugunsten eines zweiten Pflegeheimes mit 56 Betten hat der Einwohnerrat von Kriens entschieden («Luzerner Neueste Nachrichten», Luzern).

Sursee. Im Jahre 1986 soll das Pflegeheim «Sursee» erweitert werden. Die dringend notwendige Erweiterung – rund 70 Personen warten in Sursee auf einen Pflegeplatz – ist durch die Planung einer unterirdischen Zivilschutzanlage verzögert worden («Luzerner Neueste Nachrichten», Luzern).

St. Gallen

Brunnadern. Die Umbau- und Sanierungsarbeiten im Alters- und Pflegeheim von Brunnadern, die im August 1984 begonnen wurden, sind jetzt beendet, und eine Einweihungsfeier hat stattgefunden. Ganz allgemein ist die Infrastruktur massgeblich verbessert worden, und unter einem neuen Saal sind Schutzräume mit 102 Schutzplätzen eingerichtet worden («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

Sevelen. Mit Anlagekosten von rund 4,7 Mio. Franken soll das Altersheim «Gärbi» in Sevelen umgebaut und erweitert werden. Zurzeit ist das Heim mit 31 Betten dotiert. Als Baubeginn ist das Frühjahr 1986 in Aussicht genommen («St. Galler Tagblatt», St. Gallen).

St. Gallen. Ab Beginn der neunziger Jahre sollten in der Stadt St. Gallen 60 Pflegeheimplätze mehr bereitstehen. Gesamtschweizerisch betrug der Anteil der über 65jährigen 1980 13,9 Prozent. Schon damals hatte aber St. Gallen einen Betagtenanteil von 16,4 Prozent. Seit sechs Jahren hat sich die Zahl zwar bei 12 400 über 65jährigen stabilisiert. Da aber die Gesamtzahl der Einwohner rückläufig ist, erhöht sich der Anteil der Senioren und liegt heute bei 17,6 Prozent. Im Vergleich mit andern Städten, wie zum Beispiel Zürich, Bern, Basel und Luzern, ist St. Gallen aber noch keineswegs «überaltert». Die Zahl der Altersheimplätze – das ergeben die vorgenommenen Hochrechnungen – muss bis ins Jahr 2000 nicht erhöht werden. Hingegen wünscht eine Arbeitsgruppe, Stadtrat und Gemeindekommission, dass die Heime qualitativ, das heisst speziell im Hinblick auf vermehrte Pflegebedürftigkeit der Pensionäre, verbessert werden («Die Ostschweiz», St. Gallen).

Solothurn

Derendingen. Die Einwohnergemeinden Luterbach und Derendingen werden sich zu einem Zweckverband «Alters- und Pflegeheim» zusammenschliessen. Als Standort des Heimes ist Derendingen vorgesehen. Für

die 54 Betten lautet der Kostenvoranschlag auf rund 11 Mio. Franken, wobei das Land in diesem Betrag inbegriffen ist («Solothurner AZ», Olten).

Bald sind die Renovationsarbeiten am Altersheim «St. Annahof» in Solothurn beendet, und bereits sind die ersten Pensionäre eingezogen. Durch das offene Heimkonzept hat dieses Heim eine grosse Bedeutung in der Altersbetreuung: Die Lage ist zentral, durch Mahlzeitendienst und durch Kostgängerei entstehen spontane Kontakte, und die Rentner können in weiten Bereichen mitbestimmen und mitentscheiden («Solothurner AZ», Olten).

Tessin

Mezzovico. Die 600 Betagten des «Vedeggio» werden nun ein Altersheim erhalten, das im Frühjahr 1987 seine Tore eröffnen wird und das 48 Betten anbieten kann. Es ist eine Infrastruktur vorgesehen, die einerseits Pflegefällen Rechnung trägt und andererseits zweckbestimmte Lokalitäten aufweist, wie zum Beispiel eine Arztpraxis, Coiffeur und Pedicure usw. Der Voranschlag (Basis 1980) beträgt 6½ Mio. Franken. Ausserdem will aber Mezzovico für die Bewohner des «Vedeggio» auch die spitalexterne Betreuung ausbauen, um auch denjenigen Betagten zu dienen, die im eigenen Heim bleiben («Giornale del Popolo», Lugano).

Thurgau

Egnach. Bald werden die Behinderten mit dem Personal die bedrückend engen Verhältnisse im Werkstattbereich in Egnach verlassen und sich im Neubau zweckmässig einrichten können. Bald ist auch der Umzug ins neue Wohnheim vorgesehen. Die Einweihung wird jedoch erst 1986 stattfinden («Thurgauer Volkszeitung», Frauenfeld).

Sirnach. «Sonderschul- und Wohnheim» Sirnach will bauen, um den 24 Mehrfachbehinderten eine entsprechende Heimstatt zu bieten. 14 warten auf einen Platz. Das Projekt sieht einen Ergänzungsbau vor, um die erforderlichen 24 Heimplätze mit Beschäftigungsraum zu schaffen. Der Bau soll seinen Standort in Münchwilen haben, wo kürzlich ein Haus erworben wurde. Das Projekt wird sich ungefähr auf 4 Mio. Franken beziffern («Amriswiler Anzeiger», Amriswil).

Zürich

Illnau-Effretikon. Unter dem Namen «Senioren für Senioren» (SFS) «Illnau-Effretikon» eröffnete kürzlich die «Arbeitsgemeinschaft 3. Lebensphase» im Altersheim «Bruggwiesen» in Effretikon eine Arbeitsvermittlungsstelle. Es handelt sich um ein Selbsthilfeprojekt für Senioren, die entweder Arbeiten, die sie nicht mehr selber erledigen können, vergeben wollen oder diese selbst ausführen möchten. Ein ähnliches Projekt besteht seit zwei Jahren im Zürcher Oberland in der Gemeinde Rüti, und weitere sind in den Städten Dübendorf und Wetzikon geplant («Winterthurer AZ», Winterthur).